

Tenöre stimmen auf Weihnachtszeit ein

DÜBENDORF. Gefühlvolle Musik, kräftige Männerstimmen und eine Prise Humor: Die Swiss Tenors stimmen mit einem abwechslungsreichen Programm auf die Weihnachtstage ein.

ROGER KÜNDIG

Vier Männer, Tenöre, Weihnachtsprogramm. Manchen Besuchern wurde erst bei den von der Oberen Mühle vor dem Konzert spendierten Häppchen so richtig bewusst, dass es sich nicht um die berühmten I Quattro – die vier Tenöre handelt. Zwei der vier waren nämlich keine Tenöre, sondern Instrumentalisten. Egal, der Vorfreude auf einen schönen Musikabend tat dies keinen Abbruch. Und man wurde von den Swiss Tenors nicht enttäuscht.

Dreimal im Oberland

Die diesjährige Weihnachts-Tournee führt die Swiss Tenors mit Dübendorf, Maur und Wildberg gleich dreimal ins

Oberland. Den Anfang machte am Freitag Dübendorf in der Oberen Mühle bei voll besetztem Saal in intmem Rahmen. Die Swiss Tenors, bestehend aus Enrico Orlandi und Andri Calonder, warten dieses Jahr mit einer Ergänzung auf. Mit Valentin Akcag werden sie von einem virtuosen Violonisten begleitet. «Ein Teufelsgeiger», wie ihn Andri Calonder betitelt. Akcags Begleitung wie auch seine Soloeinlagen mit seiner 200-jährigen Geige sind eine absolute Bereicherung.

Kräftige Stimmen

Begleitet wird das Duo zudem vom Pianisten Gordon Schultz. Der Amerikaner bringt seine pianistischen Fähigkeiten wie auch sein Können als Liedarrangeur zur Geltung. Die Harmonien überzeugen genauso, wie die kräftigen Stimmen der beiden Tenöre beeindrucken. Sowohl Orlandi als auch Calonder bieten Soloeinlagen dar und belegen damit ihre Gesangkunst. Zweistimmig wird es richtig dynamisch, und zeitweise wird man von der Kraft der Stimmen ergriffen, sodass man Hühnerhaut be-

kommt. So sollte es in den besinnlichen und etwas sentimentaleren Vorweihnachtstagen auch sein. Andri Calonder ist der Klassiker. Dies stellt er in seinem Soloauftritt zu Bachs «Ave Maria» über César Francks «Panis angelicus» bis zu Schuberts «Ave Maria» unter Beweis. Eine absolut stimmungsvolle Angelegenheit. Es ist mit seinem Vibrato offensichtlich, dass der Gesangspädagoge Meister seines Fachs ist.

Enrico Orlandi bringt die frivole Note auf die Bühne. Es ist nicht zu übersehen, dass er sich in den USA auch als Musical-Darsteller bewegte. Da ist viel Schwung zu erkennen. Beide zusammen ergänzen sich hervorragend. Der Unterhaltungswert ist auf jeden Fall hoch.

Viel Abwechslung

Da ist einerseits die schöne Musik. Das Programm ist abwechslungsreich. Klassische Werke, deutsche Weihnachtslieder, amerikanisches Medley wechseln sich ab. Zusammen mit den Instrumentalisten und den kurzen Einlagen mit Trommel und Mundharmonika bleibt

die Spannung auf Überraschungen hoch. Andererseits ist eine dezente und keinesfalls aufdringliche Choreografie erkennbar. Die Musiker sind stets in Bewegung, mal hinter dem Klavier, mal beidseits des Geigenspielers. So wirkt der Auftritt nie statisch. Und die wenigen und kurzen Ansagen sowie Überleitungen sind humorvoll. Die Tenöre überzeugen auch als Entertainer.

Natürlich zweistimmig

Höhepunkt des Abends ist ein amerikanisches Medley mit einer Reihe der ganz bekannten englischsprachigen Weihnachtshits. In Gedanken sieht mancher dabei wohl den Rockefeller Weihnachtsbaum in New York sowie das weiss scheinende Lämpchen mit dem rot blinkenden Santa Claus im Anhänger vor sich leuchten. Dazwischen animieren Orlandi und Calonder das Publikum dazu, «We Wish You a Merry Christmas» zu singen. Wie es sich für Gesangslehrer gehört, natürlich zweistimmig.

Weiteres Konzertdatum: Sonntag, 18. Dezember, 17 Uhr, reformierte Kirche Wildberg